Nr. 498. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 24. Oktober 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

** **Berlin**, 23. Oktober. Mit der Rückkehr des Reichskommissars für die Weltausstellung in Chicago, Geheimen Regierungsraths Wermuth, aus Amerika ist auch eine lebhaftere Bewegung in die zur Beschickung der Ausstellung geneigten Kreise gekommen und es stehen in der allernächsten Zeit entscheidende Beschlüsse großer Interessentengruppen bevor. Am 27. Oktober wird sich der Reichskommissar nach Leipzig zur Versammlung der sächsischen Handelskammer und am 29. nach Magdeburg begeben, wo eine große Versammlung von Industriellen der Provinz Sachsen stattfinden wird; daran wird sich am 2. November eine Sitzung des hiesigen Vereins zur Beförderung des Gewerbefleißes unter Vorsitz des Staatsministers Delbrück schließen, in welcher Herr Wermuth über die Ausstellung sprechen wird. Die nächstfolgenden Tage bringen dann eine Konferenz mit den Weinbauinteressenten des Rhein- und Moselgaues, der Pfalz und Badens in Wiesbaden, woselbst über eine Kollektivausstellung der deutschen Weinproduktion, für welche sich lebhaftes Interesse kundgiebt, Beschluß gefaßt werden soll. Unmittelbar darauf wird der Reichskommissar Besprechungen mit den Industriellen in Elsaß-Lothringen haben und sich von dort aus nach Baden, Würtemberg und Baiern begeben. Man kann wohl annehmen, daß noch vor Ablauf des Jahres ein, wenn auch nicht ganz genaues, so doch immerhin halbwegs klares Bild sich über die Theilnahme der deutschen Industrie an der Chicagoer Ausstellung wird gewinnen lassen.

** Dieser Tage ging eine Notiz durch mehrere Blätter, in welcher gesagt war, daß die Arbeiten für ein Tertiärbahngesetz auf große Schwierigkeiten gestoßen seien, weil zunächst noch die Fragen der Spurweite der Bahnen und der Entschädigung für Grunderwerb zu regeln seien. Diese Mittheilung beruht auf einem völligen Mißverständniß. Das für die nächste Landtagssession vorbereitete Tertiärbahngesetz soll für diesen wichtigen Verkehrszweig eine sichere, der Betheiligung des Privatkapitals förderliche rechtliche Unterlage schaffen und insbesondere auch feste Normen für die Ertheilung der Baukonzession geben. Die Grundentschädigung wird dabei gleichfalls, aber natürlich nicht im Allgemeinen, sondern nur soweit es sich um die Benutzung öffentlicher Straßen und Wege und um die bezügliche Auseinandersetzung zwischen den Gemeinden und den Unternehmern handelt, geregelt werden. Im Uebrigen sind Spurweite und Grundentschädigung Fragen von großer praktischer Bedeutung für die Gestaltung eines Tertiärbahnunternehmens im Einzelnen, liegen aber völlig außerhalb des Rahmens des in Aussicht genommenen gesetzgeberischen Vorgehens. Erörterungen über diese Fragen haben daher auch bei den Vorbereitungen für das letztere garnicht stattfinden können und thatsächlich auch nicht stattgefunden.

— Der Kaiser hat, wie wir bereits gemeldet, seiner Gemahlin zu ihrem Geburtstage eine Ueberraschung bereitet. Kurz vor Beginn der Galatafel, welche im Neuen Palais stattfand, so berichtet über das Ereigniß das „Berl. Fremdenbl.“, entfernte sich plötzlich der Kaiser aus der Gesellschaft, und als derselbe nach einer Weile zurückkehrte, war zu fröhlicher Ueberraschung aller Anwesenden sein junger Vollbart verschwunden. Der Kaiser selbst konnte sich über die schnelle Metamorphose, womit er seine erlauchte Gemahlin überrascht hatte, eines herzlichen Lachens nicht enthalten.

— Dem österreichischen Reichsrathe liegt augenblicklich wieder ein Gesetzentwurf vor, welcher die Entschädigungspflicht des Staates für schuldlos verbüßte Strafhaft regelt. Allem Anschein nach wird derselbe zum Gesetz erhoben werden und damit der uns befreundete und verbündete Kaiserstaat in die Reihe derjenigen Staaten eintreten, welche dieser Forderung der Gerechtigkeit und Billigkeit nachkommen. Dieses Vorgehen der österreichischen Gesetzgebung giebt uns Anlaß, den Wunsch zu äußern, daß auch in Deutschland die schon so lange auf der Tagesordnung stehende Frage endlich einmal in befriedigender Weise erledigt werden möge. Wir würden es mit aufrichtiger Freude begrüßen, wenn während der kommenden Tagung des Reichstages die verbündeten Regierungen einen dahinzielenden Gesetzentwurf vorlegten. Es giebt unter den Tagesfragen wenige, worin die politischen Parteien so einig sind, wie in der Nothwendigkeit, dem, der durch eine unglückliche Verkettung der Umstände schuldlos verurtheilt worden ist und seine Strafe theilweise verbüßt hat, einen Entschädigungsanspruch gegen den Staat einzuräumen. Wiederholt hat sich der Reichstag zu Gunsten derselben ausgesprochen und es dürften wenige Rechtsreformen geben, deren Durchführung und Verwirklichung von der gesammten Nation mit solchem Beifalle begrüßt werden würde wie diese. Muß nicht derjenige, welcher schuldlos Strafe erlitten hat, zu einem erbitterten Feinde des Staates und der Gesellschaft werden, wenn der Staat seine Verpflichtung, ihn wenigstens einigermaßen für die materiellen Nachtheile zu entschädigen — für die moralischen giebt es überhaupt keine Entschädigung —, verneint? Die Vereinbarung eines Gesetzes ist bisher hauptsächlich daran gescheitert, daß der Bundesrath die Bewilligung einer Entschädigung nur im Gnadenwege zugeben wollte, während der Reichstag mit Recht darauf bestand, daß dieselbe als Rechtspflicht des Staates anerkannt würde und der Anspruch auf sie im Wege des ordentlichen Verfahrens vor den Gerichten geltend gemacht werden könne. Es wäre höchst bedauerlich, wenn diese verhältnißmäßig untergeordnete Meinungsverschiedenheit auch fernerhin das Zustandekommen eines Gesetzes hindern sollte. Es ist vielleicht nicht unmöglich, eine Lösung zu finden, welche zwischen beiden Anschauungen vermittelt. Daran wird allerdings unter allen Umständen festzuhalten sein, daß die Rechtspflicht des Staates zur Leistung einer Entschädigung anerkannt werde; zwingt der Staat den einzelnen, sich dem Spruch seiner Organe zu unterwerfen, so muß er denselben auch für die Nachtheile schadlos halten, die er durch den Irrthum dieser Organe erlitten hat. Dies hat ein so durchaus konservativ gesinnter Mann wie der verstorbene Generalstaatsanwalt von Schwarze, der langjährige kriminalistische Berather des deutschen Reichstages, anerkannt, und grade vom Standpunkte staatserhaltender Politik kann die Nothwendigkeit einer solchen Regelung am wenigsten bestritten werden.

— Major von Wissmann befindet sich augenblicklich in Kairo, um Sudanesen anzuwerben, und wird mit diesen nach Ostafrika zurückkehren, um alsdann, wie verlautet, seine Expedition ins Werk zu setzen. Amtliche Meldungen bestätigen, daß dieselbe trotz der verunglückten Expedition Zelewskis sich in Bewegung setzen kann, sobald die Ergänzung der Schutztruppe durch die Sudanesen herbeigeführt ist. Major von Wissmann hat für die Expedition bereits einen sehr erheblichen Vorschuß von der Ausführungs-Kommission der Antisklaverei-Lotterie erhoben. Ingenieur Hochstetter, der der Wissmannschen Expedition vorangehen soll, um den Viktoria Nyanza auszupeilen, wird voraussichtlich noch in diesem Monat seinen Marsch ins Innere antreten — ein neuer Beweis dafür, daß der Unfall Zelewskis nur eine vorübergehende Episode ist, wie sie keinem kolonisirenden Volke erspart wird, und ohne irgendwie nachhaltige Wirkung.

Hannover, 21. Oktober. Ostern 1892 wird in dem hiesigen niederen Schulwesen eine Neueinrichtung Platz greifen, die man im Interesse mancher Schüler und Schülerinnen sehr willkommen heißen muß. Es handelt sich dabei um Ertheilung eines geeigneten Unterrichts an solche Kinder, welche, ohne zu den Idioten gezählt werden zu können, geistig so schwach veranlagt sind, daß eine nutzenbringende Betheiligung an dem allgemeinen Unterrichte für sie unmöglich ist und sie sich in den Schulen nur als Ballast befinden, der für Lehrer und Mitschüler hinderlich ist. Für solche Kinder sollen eigene Schulklassen errichtet werden, in denen eine eingehende und liebende Beschäftigung der Lehrer mit ihnen ermöglicht wird und auf diese Weise ein ihren Geisteskräften angemessenes langsames Fortschreiten bewirkt wird, damit sie allmälig einem selbstverständlich sehr niedrig gesteckten Ziele des Wissens entgegengeführt werden. Vorläufig gedenkt man vier Klassen dieser Art zu errichten, da es sich herausgestellt hat, daß etwa 80 unter den Kindern der städtischen Bürgerschulen der gekennzeichneten Kategorie angehören und man in jede Klasse, um das wünschenswerthe Fortschreiten nicht zu hindern, nur 20 Schüler aufnehmen will.

Hamburg, 22. Oktober. Die Bürgerschaft bewilligte heute in einer Extra-Sitzung die in einem dringlichen Senats-Antrag geforderten 150,000 Mark für die Hebung des Wracks des englischen Dampfers „Athabasca“, welches, vor der Elbinsel Finkenwärder querstroms liegend, der Schifffahrt überaus gefährlich werden kann. Der Fall, daß das Wrack eines fremden Schiffes auf Staatskosten gehoben wird, kommt äußerst selten vor, er rechtfertigt sich hier aber aus der Dringlichkeit der Sachlage, die so ist, daß die Versicherer des Schiffes keine Anstalten trafen, das Wrack selbst zu heben, sondern sich nur auf die Hebung der Ladung beschränkten. Da das Fahrwasser bei Finkenwärder äußerst enge ist, so war zu befürchten, daß das Wrack bei eintretender Kälte immer gefährlicher werden möchte. Zweifellos wird der Senat Ersatz seiner großen Kosten auf dem Zivilwege verlangen. Die Strandung und das Leckwerden des englischen Dampfers geschah auf sonderbare Weise. Die „Athabasca“ fuhr nach Hamburg, dahinter seitwärts der deutsche Dampfer „Procida“. Plötzlich gerieth der Engländer mit dem Vordertheil auf Grund und die Strömung drehte das 90 Meter lange Schiff herum, so daß es quer vor dem deutschen Schiff zu liegen kam, welches mittschiffs in den englischen Dampfer hineinfuhr und diesem ein großes Leck zufügte. Die Hebung des Wracks ist zwei hiesigen Unternehmern für 120,000 Mark übertragen worden. Dieselben erhalten für jeden Tag, den sie die Hebung vor dem 15. Dezember bewerkstelligen, 3000 Mark extra.

Eine neue Dampferlinie zwischen London und Newyork ist unlängst begründet worden. Die „Baltimore Store and Lighterage Co.“ läßt deshalb gegenwärtig auf der Harlan und Wolffschen Schiffsbauwerft in Belfast, Irland, 4 Doppelschrauben-Schnelldampfer von je 8000 Tons Tragfähigkeit bauen, welche die Namen „Massachusetts“, „Mohawk“, „Manitoba“ und „Mobile“ erhalten werden. Sobald die Schiffe ihre Probefahrt nach Baltimore bestanden haben, werden sie in die von der oben genannten Gesellschaft projektirte neue Linie eingestellt werden. Die Eröffnung der Fahrten soll am 21. November mit der Abfahrt des Dampfers „Alexander Elder“ aus dem Newyorker Hafen stattfinden, welchem in Zwischenräumen von je 14 Tagen die Dampfer „Michigan“ und „Missouri“ folgen werden.

Darmstadt, 23. Oktober. Die Wiener Blättermeldung, daß der gegenwärtig in Ungarn weilende Prinz Franz Joseph von Battenberg, Bruder des früheren Fürsten von Bulgarien, in die österreichische Armee eintreten werde, erweist sich als unzutreffend, denn seinen hiesigen Verwandten ist absolut nichts davon bekannt. Nächsten Mittwoch wird sich der Prinz der von hier nach Malta zum Besuch ihres Gemahls reisenden Prinzessin Ludwig von Battenberg in Brindisi anschließen.

Oesterreich-Ungarn.

** Die Entpuppung der bisherigen gemäßigten Linken des Budapester Parlaments als „ungarische Nationalpartei“ bedeutet den Anfang einer neuen Phase im Kampfe der ungarischen Opposition gegen das Ministerium Szapary. Graf Apponyi, der Urheber dieser Metamorphose, gab sich zwar redliche Mühe, darzuthun, daß er und seine Mannen noch immer die alten geblieben wären, und daß die Partei sich blos deshalb einen neuen Namen zugelegt habe, damit der wesentliche Kern ihres Programms schon in der äußerlichen Bezeichnung zum Vorschein komme — allein es war verlorene Liebesmüh. Graf Apponyi wird durch seine eigenen, zu Nutz und Frommen der neuen Partei gehaltenen Einführungsreden in einen schroffen Widerspruch mit seiner Vergangenheit verwickelt. Er hat ganz angenscheinlich nicht nur einen prinzipiellen, sondern auch einen taktischen Frontwechsel vorgenommen. Seine Theorie über das staatsrechtliche Verhältniß Ungarns zu Oesterreich, daß Ungarn aus der Gemeinsamkeit Schaden erleidet und daß dieses Verhältniß im nationalen Sinne fortentwickelt werden müsse, bedeutet in Wirklichkeit einen Angriff gegen das bestehende Staatsrecht. Und der Führer der Nationalpartei scheint es mit seiner neuen Taktik darauf abzusehen, den staatsrechtlichen Hader — der nun seit mehr als einem Jahrzehnt sozusagen geruht hat oder wenigstens ganz in den Hintergrund getreten ist — von Neuem hell auflodern zu lassen. Mit Recht hat Desider Szilaghi, der größte Redner der Liberalen, Graf Apponyi und das Land vor Inscenirung staatsrechtlicher Angriffe gewarnt. Die parlamentarischen Annalen Ungarns beweisen, daß solche Angriffe und alle staatsrechtlichen Diskussionen eitel Zeitvergeudung waren, durch welche die besten oppositionellen Kräfte sich zur Sterilität verurtheilten, während gleichzeitig die nothwendigen Reformen Aufschub erleiden mußten. Die Regierungspartei muß es als ihre patriotische Pflicht erachten, solch gefährlichem Treiben gegenüber aggressiv aufzutreten. Graf Apponyi hofft zwar durch eine chauvinistisch angehauchte Politik einen größeren Anhang bei den nächsten Wahlen zu gewinnen. Solches könnte aber nur auf Kosten der Unabhängigkeitspartei geschehen. Diese wittert auch schon Gefahr für sich und spricht dem Grafen Apponnyi und seiner Partei das Recht ab, sich als Vertreter der nationalen Politik aufzuspielen, denn eine solche Politik befolge nur die Unabhängigkeitspartei.

Als seinerzeit der Ausgleich und die gemeinsamen Angelegenheiten geschaffen wurden, stand Tisza Schulter an Schulter mit Kossuth in leidenschaftlichster Opposition. Was der Ausgang jenes Kampfes gewesen, bleibt in steter Erinnerung. Tisza machte mit dem Ausgleich seinen Frieden und ist der eifrigste Verfechter des bestehenden Staatsrechtes geworden. Und Kossuth, der aktiven Politik entrückt, mußte erleben, daß alle seine Prophezeiungen von dem Niedergang Ungarns in das Gegentheil sich verwandelten. Denn Ungarns Volk und Land hat sich mächtiger denn je entwickelt, anstatt ein finanziell ruinirtes ist Ungarn ein Staatswesen mit geordneten Finanzen geworden, dessen Einkünfte in dreiundzwanzig Jahren sich mehr als verdreifacht haben und das für alle seine staatlichen Angelegenheiten von Jahr zu Jahr höhere Beträge verwenden kann. Mit Rücksicht auf solche Ergebnisse wendet sich jeder ernste Staatsbürger von der Politik der Abenteuer und Umstürzler ab und ist es nicht zu befürchten, daß Apponyi mit seiner Partei unter der neuen Firma bessere Geschäfte machen wird als seine Vorgänger mit ihrer staatsrechtlichen Opposition.

Wien, 23. Oktober. Abgeordnetenhaus. Nach Erledigung mehrerer Budgetkapitel erklärte bei dem Titel „Dispositionsfonds“ Ministerpräsident Graf Taaffe, er müsse seine schon zwölf Mal abgegebene Erklärung erneuern, er betrachte den Dispositionsfonds als einen gewöhnlichen Budget-Posten, nicht als ein Vertrauensvotum. Der Dispositionsfonds finde sich in den Budgets aller Regierungen vor, er glaube aber, daß eine Erhöhung der Ziffer sich als nothwendig erweisen werde. Zur Widerlegung oppositioneller Blätter genügten nicht parlamentarische Erklärungen der Regierung, hierzu sei vielmehr eine offiziöse Presse nothwendig. Der Ministerpräsident erklärte, er fühle sich verpflichtet, für die bestehende Verfassung und das staatsrechtliche Verhältniß zu Ungarn immer und überall namens der Gesammtregierung einzustehen. (Beifall.) Der Vorwurf, die Regierung sei zentralistisch, werde die Linke kaum bestätigen. (Heiterkeit.) Gegenüber der Anempfehlung zur Beruhigung der Gemüther Militär nach Reichenberg zu entsenden, äußert der Ministerpräsident seinen Zweifel, ob diese Maßregel zur Beruhigung beitragen werde. (Heiterkeit.) Nach Kuchelbad habe man zur Zeit des Excesses Militär geschickt. (Lebhafter Beifall links.) Eine Bestätigung der Drohung, der Rassenhaß werde in Böhmen Orgien feiern, würde der Ministerpräsident tief beklagen; aber neu wäre dies leider nicht. Derselbe schließt unter lebhafter Heiterkeit und Beifall mit dem Ersuchen, den Dispositionsfonds auch ohne Vertrauen zu votiren.

Plener erklärte, seine Partei bewillige den Dispositionsfonds nicht als politisches Vertrauensvotum, sondern zur Feststellung der veränderten parlamentarischen Konstellation. In der Frage des böhmischen Ausgleiches müsse die Regierung zu einer entschiedenen Stellungnahme gelangen; gegen die Jungczechen polemisirend, hob der Redner hervor, die Regierung solle dem böhmischen Volke ohne Provokation, aber deutlich sagen, es gebe Dinge, welche keine österreichische Regierung gewähren könne. Die Sachlage in Böhmen erheische dringend, daß eine Form der Verständigung gefunden werde. Die zuwartende Haltung der deutschliberalen Partei möge nicht als ein Nachlassen im Prinzipe gedeutet werden. Der Jungczeche Herold bezeichnete die Lage in Böhmen als ernst und geeignet, den Landesfrieden und Reichsfrieden zu gefährden. Redner schließt mit der Versicherung loyaler, dynastischer und österreichischer Gesinnung des böhmischen Volkes. Hierauf wurde der Dispositionsfonds mit bedeutender Majorität angenommen.

Wien, 23. Oktober. (W. T. B.) Die Erzherzogin Margarethe Sophia, Tochter des Erzherzogs Karl Ludwig, ist seit einigen Tagen erkrankt. Nach dem heute ausgegebenen Bulletin ist hoher Fieberzustand vorhanden. Abends soll eine zweite Berathung der Aerzte stattfinden.

Bregenz, 23. Oktober. (W. T. B.) Der Sektionsrath im Handelsministerium in Wien, Czelechowsky, wurde bei der Erprobung einer Dockmaschine vom Antriebsseile erfaßt und sofort getödtet.

Pest, 23. Oktober. (W. T. B.) Das Abgeordnetenhaus genehmigte den für das Landesvertheidigungs-Ministerium geforderten Nachtragskredit von fünf Millionen Gulden. Auf die Interpellationen der Abgeordneten Ugron und Horanszky betreffs der Vorgänge in Fiume und der Uzelac-Affaire antwortete der Ministerpräsident Graf Szapary, die von dem Hauptmann Uzelac laut dessen Zugeständniß gemachte Aeußerung, „es werde früher keine Ordnung sein, bis man nicht einmal in den Pöbel hineinschieße“, sei vom Kriegsminister als ungehörig erklärt und dem erwähnten Hauptmann diese Aeußerung sowie seine unberechtigte Einmischung in die Polizeiaktion dienstlich gerügt worden. Dieselbe Rüge erfuhr das Regimentskommando wegen der reglementswidrigen Benutzung der Militärmusik seitens des kroatischen Kasinos. Das Regimentskommando sei auch deshalb getadelt worden, weil es die Verhältnisse von Fiume nicht genügend berücksichtigt und Reibungen nicht vorgebeugt habe. Die Bekränzung des Grabes Jellacic's in Novidvore wäre angesichts des kurzen, seit den Fiumaner Vorgängen verflossenen Zeitraums besser unterblieben, dem Regimentskommandanten sei seitens der Heeresleitung auch Mangel an Voraussicht, Vorsicht sowie Nichtberücksichtigung der Lage und der vorausgegangenen Ereignisse vorgehalten worden. Bezüglich des staatsrechtlichen Verhältnisses von Fiume betonte der Ministerpräsident, daß es inopportun wäre, die definitive Regelung desselben jetzt auf die Tagesordnung zu stellen. Die Antwort wurde mit großer Mehrheit zur Kenntniß genommen.

Frankreich.

Die Uebungen der seit einigen Tagen zusammengezogenen gemischten Regimenter haben in Frankreich die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Die eigenthümliche Organisation dieser Truppentheile verdient eine nähere Betrachtung. Das europäische Frankreich zerfällt in 18 Armeekorpsbezirke (région) mit je 8, im Ganzen also 144 Subdivisionen. Jede der letzteren hat ein bureau de recrutement, etwa unseren Bezirkskommandos entsprechend, und formirt ein Landwehrregiment. Die Numerirung läuft durch die Korps, das erste stellt also die Regimenter 1—8 und so fort. In der 15. Region wird außer den Regimentern 113—120 noch das 145. gebildet, so daß also den 145 Linien-Infanterie-Regimentern eine gleiche Zahl in der Landwehr entspricht. Um nun eine Feldarmee zweiter Linie zu schaffen, hat das französische Kriegsministerium die „Régiments mixtes“ eingeführt. Bei jedem Linienregiment besteht schon im Frieden ein „cadre complémentaire“, ein Stamm, der 1 Stabsoffizier, 4 Kapitäns, 4 Lieutenants, 24 Unteroffiziere und 48 Korporale stark ist. Bei der Mobilmachung treten die nicht für das Linienregiment nöthigen Reservisten mit diesem Stamm zu einem Bataillon zusammen und dieses bildet dann mit den beiden ersten Bataillonen des Landwehrregiments der Subdivision, aus welcher der Ersatz für das Linienregiment kommt, ein neues, das gemischte Regiment, welches eine um 200 höhere Nummer als das betreffende Linienregiment führt und von dem Oberstlieutenant des letzteren kommandirt wird. Es ergeben sich also die Regimenter 201 bis 344, welche dann in Divisionen gegliedert und den mobilen Armeekorps zugetheilt werden. 72 Regimenter, die mit den ungeraden Zahlen, sind jetzt zusammengezogen worden. Die Reservisten der Jahrgänge 1883 und 1884 bildeten mit dem Stamm das erste Bataillon, die Wehrleute der Jahrgänge 1878 und 1879 das 2. und 3., welche auch mit Landwehroffizieren besetzt waren. Nicht alle Einberufenen hatten thatsächlich gedient; es befanden sich unter ihnen auch Mannschaften, welche seiner Zeit aus verschiedenen Gründen nicht eingestellt worden waren und nun völlig unausgebildet zur Truppe kamen, so daß diese dadurch in ihrem inneren Gehalt und ihrer Brauchbarkeit wesentlich beeinträchtigt wurde. Das hat natürlich auch berechtigte Klagen hervorgerufen. Das erste Bataillon trägt am Kragen die Nummer des Linienregiments, das zweite und dritte die des Landwehrregiments. Diese Ungleichheit soll auf Wunsch der Offiziere beseitigt werden. Augenblicklich erinnert die Organisation der Régiments mixtes an die der Halbbrigaden, zu welchen Carnot die einzelnen Bataillone der alten Regimenter des königlichen Frankreichs und die neugebildeten republikanischen Truppen zusammenstellte. In Frankreich glaubt man übrigens, daß bei einer längeren Wirksamkeit des Gesetzes vom 15. Juli 1889 eine genügende Anzahl Reservisten zur Verfügung stehen wird, um das ganze gemischte Regiment aus ihnen zu formiren. Sie würden allerdings erst dann ihrer Aufgabe, das Feldheer der zweiten Linie darzustellen, vollständig entsprechen.

Paris, 23. Oktober. (W. T. B.) Nach Meldungen aus Kairo hätte die egyptische Regierung beschlossen, die Polizeireglements, gegen welche die französische Regierung protestirt hatte, auf Frankreich vorläufig nicht anzuwenden. Der Minister des Auswärtigen, Tigrane, sei vom Ministerrath beauftragt worden, zur Prüfung der streitigen Punkte mit dem französischen Gesandten in Kairo, de Reserveaux, Verhandlungen einzuleiten.

Arras, 23. Oktober. (W. T. B.) In Marles streiken gegen 500 Bergleute in den Kohlengruben.

Italien.

Rom, 23. Oktober. Der Unterstaatssekretär im Finanzministerium, Salandra, theilte heute mit, daß die Tarifverhandlungen zwischen Italien und Deutschland gestern zu einem definitiven günstigen Abschluß gelangt sind.

Rom, 23. Oktober. Im Anarchistenprozeß wurde mit der Vernehmung Körners das Verhör der 62 Angeklagten abgeschlossen; Körner, ein 22jähriger hübscher Mann von echt deutschem Aussehen, macht den Eindruck eines liebenswürdigen Schwärmers, er spricht etwas mühsam, aber gewählt italienisch. Derselbe beginnt mit der Erklärung, daß er ohne Haftbefehl dem Untersuchungsgefängnisse übergeben worden sei, nachdem man ihn unter falschen Angaben aus dem Hause gelockt hatte; er legt seine sozialdemokratischen Gesinnungen dar, welche aus seiner Liebe zu der leidenden und bedrückten Menschheit hervorgegangen seien. Kein Sozialdemokrat wolle die blutige Revolution; jeder fürchte aber, daß das strebende Bürgerthum seine Beute nicht gutwillig loslassen werde, darum habe am 1. Mai auch Niemand an die Möglichkeit eines Blutvergießens gedacht. Die Hetzagenten der römischen Polizei hätten alle Ereignisse auf dem Gewissen. Es sei eine Schande und Schmach, daß in einem sogenannten Kulturstaate von Handlangern der gesetzlichen Gewalten wehrlose Menschen so überlistet, geschlagen und verfolgt werden konnten, wie es am 1. Mai in Rom geschehen sei. Der Hetzagent habe ohne Anlaß drei Schüsse nach dem Kopfe Ciprianis abgefeuert, und er könne noch mehr sagen, ein Agent habe sich in sein Haus als Sozialdemokrat einzuschleichen gewußt, um sich von ihm in dem Sozialismus unterrichten zu lassen. Er habe endlich seine und der Seinen Noth so beweglich geklagt, daß er ihm sein ganzes Geld gegeben habe, während er und seine Genossen als gemeine Verbrecher gegolten hätten und behandelt worden seien. Diese Aeußerungen Körners machten auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck.

Spanien und Portugal.

Madrid, 22. Oktober. Heute fand unter dem Vorsitz der Königin ein Ministerrath statt. Der Konseilpräsident Canovas del Castillo verbreitete sich des Längeren über die Weinzollfrage und über die protektionistische Tendenz Frankreichs. Riche, der von der französischen Regierung zum Studium der Frage an Ort und Stelle hierher gesandte Delegirte, zeigt sich den spanischen Wünschen geneigt. Er besuchte die Weinbauregionen der Halbinsel und gewann die Ueberzeugung, daß der große Alkoholgehalt der spanischen Weine in ihrer Natur und nicht in dem Zusatze deutschen Alkohols liege.

Dänemark.

Kopenhagen, 23. Oktober. Eine erschütternde Begebenheit ereignete sich gestern während der Mathematikstunde, welche Prinz Karl, der Sohn des Prinzen Frederik, erhielt. Sein Lehrer, der Hauptmann Galster, fiel während des Unterrichts plötzlich todt nieder, vom Herzschlag getroffen.

Rußland.

Petersburg, 23. Oktober. Will man die Fortschritte und Neuerungen in der russischen Heeresthätigkeit beobachten, so darf man sich nicht die Schauübungen der Garden im Lager bei Kraßnoje Selo ansehen, die wesentlich mit Rücksicht auf die den Russen zwar recht störenden, doch aber unvermeidlichen fremdländischen Zuschauer angelegt werden. Man muß sich ins westliche Grenzgebiet begeben, wo unter dem nur in Rußland möglichen Schleier des Geheimnisses allerlei wissenswerthe Uebungen vorgenommen werden, zu denen die fremden Militärbevollmächtigten nicht zugelassen werden. Den französischen Brüdern würde man ja gern Zutritt gewähren; doch wäre es zu auffällig, allein mit jenen eine Ausnahme zu machen. Bei den diesjährigen im Weichselgebiet unter eigenster Oberleitung des Oberbefehlshabers General Gurko abgehaltenen Uebungen tritt zunächst die Zusammenziehung riesiger Reitermassen in den Vordergrund, wie sie bisher in solchem Maße nirgendwo stattgefunden hat. Es übten anfänglich zwei Reiterdivisionen unter dem besonders hierzu vom Kriegsministerium ausersehenen General Leontjew, den man in russischen Fachkreisen für eine Art russischen Seydlitz hält; $2^1/_2$ Reiterdivisionen unter Befehl des Generals Kulgatschew, welcher zur Zeit das 6. Armeekorps (Warschau) befehligt, für den Krieg aber zum Führer eines Reiterkorps ausersehen ist, und endlich eine donische Kosaken-Division unter General Andrianow. Alle diese Massen übten schließlich unter General Gurko in der Stärke von 106 Schwadronen und Sotnien mit 54 Geschützen der reitenden Artillerie. Man müßte 21 deutsche Reiterregimenter vereinigen, um eine derartige Uebung zu Stande zu bringen. Besonders bemerkenswerth waren die Angriffe zweier Reiterdivisionen in Linie, ohne Reserve, gegen eine langausgedehnte feindliche Artilleriestellung. Dieser Angriffe fanden zwei statt, einer im Schritt, der andere im Trabe beginnend. Bei dem erstern konnte jedes der feindlichen Geschütze durchschnittlich $5^1/_2$, bei dem letzteren $6^1/_2$ Schuß abgeben. Trotz alledem sprach General Gurko die Ueberzeugung aus, daß er diese Angriffe in Wirklichkeit für gelungen halte. In russischen artilleristischen Kreisen ist man der Meinung, daß man gegen diese Art des Reiterangriffs, lange dünne Linien, nur Granaten verwenden dürfe, welche, selbst wenn sie nicht träfen und die Sprengstücke über die Reitermassen hinwegflögen, durch das Aufwühlen der Erde und durch die Wucht der Entladung auf die Nerven der Reiter und Pferde wirkten, während ein in der Luft platzendes Shrapnel, wenn es nicht träfe, völlig wirkungslos sei. Auch würden in Wirklichkeit die Geschütze weniger Schüsse abgegeben haben, da es leichter sei, Uebungskartuschen zu laden, als richtige Granaten oder Kartätschen. Im weiteren Verlauf dieser Uebungen kamen namentlich zur Ausführung: Massenangriffe gegen die Front des Gegners, wie auch solche, senkrecht gegen dessen Flanke, nach vorangegangenen Scheinangriffen gegen die Front; Durchreiten eines Engpasses und demnächstiger unmittelbarer Aufmarsch zum Angriff, angesichts des Feindes in schwierigem Gelände und endlich die Thätigkeit großer Reitermassen in der Verfolgung des aus allen drei Waffengattungen bestehenden Feindes. Die Uebungen, wie die sich an sie knüpfenden Besprechungen Gurkos sollen sehr lehrreich gewesen sein. Gurko, der sich im ganzen befriedigt aussprach, hielt auch mit Tadel nicht zurück. Namentlich befriedigte ihn das Meldewesen durchaus nicht; er legt großen Werth auf die sachgemäße Aufstellung von Ablösungen der Meldereiter, wie sie namentlich im amerikanischen Kriege zur Anwendung kamen, die den auf ermüdeten Pferden zurückkehrenden Kameraden die schriftliche Meldung abnehmen und sie in größter Schnelligkeit weiterbefördern. In ähnlicher Weise wurde auch das Meldewesen durch Fußtruppen und Reiterei vereinigt, und gerade diese Uebung soll ganz hervorragende Ergebnisse in Schnelligkeit, namentlich Genauigkeit der Meldungen geliefert haben. In den russischen Fuß- und Reiterregimentern befinden sich sog. Freiwilligen-Abtheilungen, deren Mannschaften ganz besonders für den Kundschafterdienst, auch als Schnellläufer ausgebildet sind. Man schickte nun, wenn der Gegner nicht mehr allzu weit entfernt war und das Gelände sich für das Meldewesen der Reiterei schwierig erwies, Freiwillige der Fußtruppen vor, welche natürlich weit unbemerkter und näher an den Gegner herankommen können als Reiter. Diese liefen nun, sowie sie Genaues erfahren, so schnell als möglich, oft einige Kilometer weit, zurück und übergaben einem sie an verabredeter Stelle erwartenden Reiter die Meldung, der sie dann in größter Eile zurückbeförderte. Der Thätigkeit jener Freiwilligen-Abtheilungen wird von Jahr zu Jahr mehr Werth beigelegt und man erwartet viel von ihnen, namentlich in mit dichtem Wald bedecktem oder sumpfigem Gelände. Auch die Verständigung durch Zeichen auf weite Entfernungen wurde Tag und Nacht fleißig geübt. Die vorgeschobensten Posten setzten sich auf diese Weise, ohne sich von der Stelle zu begeben, mit den rückwärtigen in Verbindung. In der Nacht bediente man sich auf drei Seiten geschlossener Laternen, am Tage verabredeter Flaggenzeichen. Auf diese Weise fanden Uebungen im Meldedienst ohne Reiterei mit sehr guten Ergebnissen st[illegible]. Auch dem Sanitätswesen wurde große Aufm[illegible]samkeit geschenkt; bei jedem Gefecht waren V[illegible]bandplätze angelegt, auf denen Krankenträg[illegible]übungen mit scheinbar Verwundeten vorgeno[illegible]

men wurden, was sich auch für die Aerzte als eine sehr gute Uebung erwies. Jedenfalls waren in diesem Jahre die Uebungen im Grenzgebiet ganz besonders kriegsgemäß und lehrreich.

Petersburg, 23. Oktober. Der Finanzminister Wischnegradsky legte dem Staatsrathe einen Gesetzentwurf vor, wonach während des ganzen Jahres 1892 den sämmtlichen Staatsbeamten das Gehalt um 1 Prozent zu Gunsten der nothleidenden Provinzen gekürzt werden soll.

Rumänien.

Bukarest, 23. Oktober. Des Königs Rückkehr wird für den 27. Oktober entgegengesehen. Es verlautet, gleichzeitig werde die Rückkehr des Kronprinzen Ferdinand erfolgen.

Türkei.

Konstantinopel, 23. Oktober. (W. T. B.) Nach dem Selamlik empfing der Sultan den deutschen Botschafter v. Radowitz, hierauf dessen Gemahlin, Töchter und Söhne, sowie den baierischen Gesandten v. Lerchenfeld.

Amerika.

Newyork, 23. Oktober. Aus Sonora wird gemeldet, daß in Mexiko große Aufregung herrsche, da die Yaqui-Indianer Krieg angesagt hätten. Die mexikanische Regierung ziehe in Folge dessen Truppen zusammen.

Newyork, 23. Oktober. Wie aus St. Louis gemeldet wird, ist der mexikanische Insurgent Garza gefangen und nach Marysvilli in Missouri gebracht worden. Es haben Versuche stattgefunden, denselben aus dem Gefängnisse zu entführen, um ihn der mexikanischen Regierung auszuliefern, welche 25,000 Dollar auf seinen Kopf gesetzt hat.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. Oktober. Wegen Urkundenfälschung und Betrug hatte sich in der gestrigen Sitzung der Strafkammer 3 des hiesigen Landgerichts der Maurer Wilh. Ferd. Karl Peters aus Heinesdorf bei Pasewalk zu verantworten. Derselbe hat in ganz gemeiner Weise die Zabel'schen Eheleute in Pasewalk um ca. 2400 Mark betrogen, indem er unter der Vorspiegelung, er sei ein vermögender Mann, deren Haus an sich brachte und dann schleunigst das Inventur verkaufte, die Wiesen 2c. verpachtete und alles dafür erhaltene Geld an sich brachte. Um bei den Zabel'schen Eheleuten keinen Verdacht über seine Vermögenslosigkeit zu erwecken, legte er denselben ein angeblich notariell ausgefertigtes Schriftstück vor, nach welchem er bei einem Eigenthümer eine Forderung von über 2000 Mark hatte. Das Schriftstück war jedoch von Peters selbst gefälscht. Obwohl letzterer bisher noch unbescholten ist, bewilligte ihm der Gerichtshof mit Rücksicht auf die Frechheit des ausgeführten Betruges doch keine mildernden Umstände, sondern erkannte auf 1 Jahr 6 Mon. Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust, auch wurde die sofortige Haftnahme des Angeklagten beschlossen. Der Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft hatte unter Zubilligung mildernder Umstände nur 9 Monate Gefängniß und 300 Mark Geldstrafe beantragt.

— Adams einaktige komische Oper „Die Nürnberger Puppe" wurde bei ihrer gestrigen ersten Aufführung im hiesigen Stadttheater vom Publikum recht freundlich aufgenommen, wozu besonders die flotte Darstellung, beitrug, bei welcher sich Frl. Buczek hervorragend auszeichnete. Eine eingehende Kritik der Novität werden wir nach Rückkehr unseres Opern-Rezensenten nach der zweiten Aufführung bringen.

— In der Sonntag Abend-Vorstellung im Zirkus Krembser gelangt die erste Ausstattungspantomime „Ein Karneval auf dem Eise" zur Aufführung. In der Nachmittag-Vorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen.

* Dem Heizer Gustav Ehmke vom Dampfer „Prinzeß Royal Viktoria" sind in voriger Nacht aus der unverschlossenen Kabine Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von etwa 100 Mark gestohlen.

* Auch in diesem Jahre wird der sich einer großen Beliebtheit erfreuende Beamten-Orchester-Verein eine Reihe von Konzerten geben und zwar findet das erste am Sonnabend, den 7. November d. J., im großen Saale des Konzerthauses statt. Wir können den Besuch des Konzerts nur empfehlen.

* Vor dem Kriminal-Kommissariat ist gestern Vormittag der Arbeiter Zimmermann aus Posen verhaftet. Z., welcher hier in Stettin auf verschiedenen Neubauten beschäftigt war, ist einer von denen, welche in der Nacht zum Sonntag in den Anlagen am reformirten Kirchhof die Dinse überfallen haben.

— Um einen angemessenen Steuersatz für einen Wandergewerbeschein zum Handel mit Druckschriften und Bildwerken festsetzen zu können, bedarf es stets der Vorlage eines Verzeichnisses derjenigen Druckschriften u. s. w., mit welchen der Handel im Umherziehen betrieben werden soll. Die Landräthe und städtischen Polizeiverwaltungen sind daher aufgefordert worden, fortan jedem Antrage auf Ertheilung eines derartigen Wandergewerbescheins ein Druckschriften- u. s. w. Verzeichniß in zweifacher Ausfertigung anzuschließen. In denjenigen Fällen, wo der Händler im neuen Jahre mit genau denselben Druckschriften handeln will wie im verflossenen Jahre, ist die Verfügung, durch welche das letzte Verzeichniß genehmigt worden ist, näher zu bezeichnen. Schließlich ist noch darauf aufmerksam gemacht worden, daß, wenn der Händler im Laufe des Jahres ein neues Verzeichniß zur Genehmigung einreicht, angegeben werden muß, ob die dort aufgeführten Druckschriften an Stelle der im frühern Verzeichniß aufgeführten oder neben diesen vertrieben werden sollen, und daß in beiden Fällen der ertheilte Wandergewerbeschein mit vorgelegt werden muß.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 M., Filet 1,70—1,80 M.; Schweinefleisch: Kotelettes 1,50 Mark, Schinken 1,10 Mark, Bauch 1,20 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,30 Mark, Vorderviertel 1,10—1,20 Mark, Kotelettes 1,60 M.; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck 1,70 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

— (Personal-Chronik.) Dem Kreisbauinspektor Johl in Neu-Ruppin ist die durch die Versetzung des Kreisbauinspektors Balthasar in Stargard i. Pomm. nach Görlitz zur Erledigung gelangte Kreisbauinspektorstelle in Stargard i. Pomm. vom 1. Oktober cr. definitiv übertragen worden.

Aus den Provinzen.

Stargard, 23. Oktober. In der gestrigen Sitzung des hiesigen Schwurgerichts wurde gegen den bisher noch unbescholtenen Bäckergesellen Christoph Beckradt aus Falkenburg verhandelt, der beschuldigt wurde, vorsätzlich einen Eisenbahnzug gefährdet zu haben. Der Angeklagte, ein sonst fleißiger und arbeitsamer Mensch, hatte die Angewohnheit gehabt, öfters seinen guten Verdienst zu vertrinken. Ein solch' böser Tag mußte für ihn auch der 16. August d. Js. gewesen sein, an welchem Tage er von Tempelburg nach Falkenburg per Bahn hatte fahren wollen, dabei furchtbar betrunken gewesen war und nun in vollständig bewußtlosem Zustande die Bahnstrecke entlang geschlendert war, bei welcher Gelegenheit er an drei verschiedenen Stellen Eisenbahnschwellen, die zur Legung eines zweiten Geleises gedient, auf die Schienen gelegt hatte. Der am Nachmittag gegen 5 Uhr die Strecke berührende gemischte Zug, von Neustettin nach Ruhnow hatte dabei zwar irgend einen Unfall nicht gehabt, jedoch war der sogenannte Bahnräumer, der bei dem langsamen und vorsichtigen Fahren die schweren Eisengegenstände glücklicherweise beseitigt hatte, etwas beschädigt worden, auch hatte die Maschine eine kleine Beule erlitten. Der Angeklagte bestritt, von seiner verbrecherischen That irgend etwas gewußt zu haben, auch waren für ihn genügend Entlastungsbeweise vorhanden. Acht Glas Bier und sechs Schnäpse waren es gewesen, die ihn in einen derartigen berauschten Zustand gebracht hatten, daß er kurz nach der That sich entkleidet und im Walde, wie in seinem Bett, hatte schlafen wollen. Nach erfolgter Beweisaufnahme wurde angenommen, daß dem Angeklagten in seinem betrunkenen Zustande jedwede Willensmeinung gefehlt hatte, weshalb auch nur Fahrlässigkeit angenommen wurde. Die Herren Geschworenen traten dieser Ansicht bei, so daß der Angeklagte nur mit 1 Jahr Gefängniß bestraft wurde. (Starg. Ztg.)

Demmin, 22. Oktober. Ein schreckliches Unglück hat sich gestern hier auf dem Exerzierplatz der Ulanen ereignet. Der Unteroffizier Wolter der 1. Eskadron stürzte mit dem Pferde so unglücklich, daß er seinen Tod fand. Der Verunglückte war mit einem jungen Mädchen in Stettin verlobt, das er erst kürzlich zum Besuche hier empfangen hatte.

♃ **Greifenberg**, 23. Oktober. Der im 72. Lebensjahre stehende Tischlermeister Wilhelm Buchelt von hier war heute auf der Haltestelle Göhrke anwesend, um mit dem Mittagszuge nach hier zurückzufahren, wurde jedoch von den Trittbrettern des einfahrenden Zuges erfaßt und so schwer verletzt, daß er noch jetzt ohne Besinnung ist. Der Verunglückte wurde von dem Zugpersonal in einen Wagen geschafft und nach hier mitgebracht, wo die Aerzte sehr schwere Verletzungen des Kopfes, sowie Arm- und Rippenbrüche feststellten. Wie das Unglück sich zugetragen, ist noch nicht festgestellt.

♂ **Bütow**, 23. Oktober. Die diesjährigen Herbstkontrollversammlungen im Kreise Bütow finden statt in Jassen am 2. November, Vormittags 9 Uhr, in Borntuchen (Platz am Wege nach Wusseken) am 2. November, Nachmittags 3 Uhr, in Bütow am 3. November, Vormittags 10 Uhr, in Stüdnitz (auf der Chaussee nach Sommin) am 4. November, Vormittags 9 Uhr und an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr, in Gr. Tuchen (Platz an der Chaussee nach Bütow).

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 22. Oktober. Ueber ein recht merkwürdiges Jubiläum wird Folgendes berichtet: Ein hiesiger Bankier verkehrt in der Konditorei von Leutke in der Gertraudtenstraße Nachmittags ein paar Stunden täglich seit dreißig Jahren. Der Inhaber, welcher sich eine Notiz darüber gemacht hatte, überraschte seinen Gast gestern dadurch, daß er den Platz, auf welchen derselbe stets nach alter Gewohnheit gesessen hatte, mit einer reizenden Guirlande und einem Plakat mit der Inschrift: Zum dreißigjährigen Jubiläum" schmückte. Natürlich wurden auch von Seiten der anwesenden Gäste dem Jubilar die lebhaftesten Glückwünsche dargebracht. Da der „Gefeierte" ein Finanzmann ist, so lohnt es sich vielleicht, zu berechnen, daß derselbe in dreißig Jahren, das Jahr zu 365 Tagen gerechnet, an derselben Stelle 10,950 Tassen Kaffee verzehrt hat und, wenn man die Schaltjahre rechnet, sogar 10,958. Wir wünschen dem Jubilar, daß er nach zwanzig Jahren in derselben frischen Gesundheit sein fünfzigjähriges Konditorei-Kaffeetrinker-Jubiläum feiern möge!

— (Diesen oder keinen.) Tochter: „Hast Du denn gestern den neuen Assessor gesehen, liebe Mama? Rothe Haare, blatternarbiges Gesicht, eine hohe Schulter — alles vereinigt sich, ihn zu einem Ausbund von Häßlichkeit zu machen!" Mutter: „Ja, und dazu noch die Gerüchte über seine Moralität, die ihm hierher vorausgeeilt sind — nun, nun, er wird es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn er bei den hiesigen Damen kein sonderliches Glück macht." (Drei Monate später.) Tochter: „Ein merkwürdiger Mensch, unser Herr Assessor; ich begreife nicht, daß es einem Manne von seiner Stellung, seinem Vermögen, seinen glänzenden Aussichten schwer fallen sollte, eine passende Lebensgefährtin zu finden! (Drei Monate später.) Mutter: „Preise Dich glücklich, meine liebe Tochter; Du hast das Ziel Deiner, unserer Wünsche erreicht. Der Herr Assessor ist Deiner werth, er wird Dir ein treuer Gatte und Versorger, Du ihm aber eine liebende Gattin sein!" Tochter: „O, liebe Mama, wie bin ich glücklich! Jetzt glaube ich auch an Ahnungen! Sprach doch gleich beim ersten Anblick dieses Mannes mein Herz zu mir: Diesen oder keinen!"

Amerikanischer Triumphgesang.

Ein deutsch-amerikanisches Blatt veröffentlicht folgenden originellen Hymnus:

Wir haben die Mac Kinley-Bill,
Die uns das Fremde abhält.
Wer mit uns konkurriren will,
Ob es bei dem nicht rappelt?

Europa zürnt uns! Keine Spur!
Sie kommen All' mit frischen
Und ganz vergnügten Sinnen zur
Chicago Exhibition.

Und unser Borstenthier, wie sein
Wird's nun in Deutschland glänzen!
Es geht wahrhaftig unser Schwein
Jetzt über alle Grenzen!

Börsen-Berichte.

Stettin, 24. Oktober. Wetter: Schön. Barometer 762 Millimeter. Temperatur + 12° Reaumur. Wind: Ost.

Weizen fester, per 1000 Kilogramm loko 215—223 bez., per Oktober 228—228,50 bez., per Oktober-November 226 bez., per November-Dezember 226 bez, per April-Mai 1892 225 B., 224 G.

Roggen fester, per 1000 Kilogramm loko 210—233 bez., per Oktober 241—241,75 bis 241,50 bez., per Oktober-November 234,50 bez., per November-Dezember 232 bez., per April-Mai 1892 222 G.

Gerste per 1000 Kilogramm loko Märker 162 bis 173 bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loko pommerscher 160—167 bez.

Winterrübsen ohne Handel.

Winterraps ohne Handel.

Rüböl höher gehalten, per 100 Kilogramm loko —,—, per Oktober 62,50 B., per April-Mai 1892 61,25 B.

Spiritus matter, per 100 Liter à 100 pCt. loko 50er 71,50 bez., loko 70er 52,00 bez., per Oktober 70er 51,00 nom., per Oktober-November 70er 50,50 nom., per November-Dezember 70er 50,00 nom., per April-Mai 1892 70er 51,00 nom.

Petroleum ohne Handel.

Angemeldet: 2000 Ztr. Weizen, —,— Ztr. Roggen, —,— Liter Spiritus.

Regulirungspreise: Weizen 228,25, Roggen 241,25, 70er Spiritus 51,00, Rüböl —,—.

Landmarkt.

Weizen 218—223. **Roggen** 228—234. **Gerste** 160—162. **Hafer** —,—. **Rübsen** —,—. **Heu** 3,50—4,00. **Stroh** 32—34. **Kartoffeln** 54—75. **Erbsen** —,—.

Berlin, 24 Oktober. Weizen per Oktober 224,50—225,25 Mark, per Oktober-November 225,00 Mark, per November-Dezember 225 25 Mark.

Roggen per Oktober 239,00 bis 238,25 Mark, per Oktober-November 235,25 Mark, per November-Dezember 232,75 Mark.

Rüböl per Oktober 64,40 Mark, per April-Mai 61,00 Mark.

Spiritus loko 70er 51,60 Mark, per Oktober 70er 50,20 Mark, per November-Dezember 70er 50,— Mark, per April-Mai 70er 51,10 Mark.

Hafer per Oktober 174,50 Mark, per November-Dezember 174,25 Mark.

Petroleum per Oktober 23,10 Mark.

London. Wetter: kälter.

Berlin, 25. Oktober. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	105,40
do. do.	3½%	97,90
Deutsche Reichsanl.	3%	84,00
Pomm. Pfandbriefe	3½%	95 30
Italienische Rente		89,00
do. 3% Eisenb.-Oblig.		54,25
Ungar. Goldrente		90,00
Rumän. 1881er amort. Rente		96,00
Serbische 5% Rente		84,90
Griechische 6% Goldrente		73,00
Russ. Boden-Credit	4½%	96,40
do. do. von 1880		95,30
Mexikan. 6% Goldrente		84,90
Oesterr. Banknoten		173,35
Russ Banknot. Cassa		213,40
do. do. Ultimo		213,00
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	102,75
do. (110)	4%	99 20
do. (100)	4%	99,00
P. Hyp.-A.-B. (100)	4%	
V.—VI. Emission		101 40
Stett Vulc.-Act. Litt. B.		114,50
Stett Vulc.-Prioritäten		124,90
Stett Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. à 1000 M.		—,—
6 proz. Prioritäten		103,50
Petersburg kurz		211,50

London kurz	20,32
London lang	202,55
Amsterdam kurz	168,30
Paris kurz	80,55
Belgien kurz	—,45
Bredow. Cement-Fabr.	107,00
Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	92,25
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	219,25
„Union", Fabrik chem. Produkte	116,55
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	173,00
Berliner Handels-Gesell.	138 10
Oesterr. Credit	150,90
Dynamite-Trust	139,60
Bochumer Gußstahlfabrik	121,00
Laurahütte	118 00
Harpener	1[illegible]3,75
Hibernia Bergw.-Gesellsch.	147,85
Dortm. Union St.-Pr. 6%	66,00
Ostpreuß. Südbahn	75 30
Marienburg-Mlawka-bahn	54,40
Mainzerbahn	110,60
Norddeutscher Lloyd	113,50
Lombarden	43,50
Franzosen	122,00

Tendenz: behauptet.

Börsen-Wochenbericht

von

Viktor Mushack, Bankgeschäft,
Berlin W., Kronenstraße 56.

Den 23. Oktober.

Der Verlauf der dieswöchentlichen Börse stand im Wesentlichen unter dem Einflusse der Pariser Stimmung und diese befestigte die oft ausgesprochene Ansicht, daß sich ein totaler Umschwung in Bezug auf die Bewerthung russischer Fonds vorbereitet. Ich greife speziell diese Thatsache heraus, weil sie nicht nur geeignet ist, die Pariser Börse auf allen Gebieten ins Wanken zu bringen, sondern weil sie sehr darnach angethan ist, Gesundung in die Börsenlage zu bringen. Gerade die abnorme, aus politischen Verhältnissen emporgewachsene Bewerthung russischer Fonds hing wie ein bleiernes Gewicht an jeder Initiative haute finance, welche sich in Rücksicht auf den krankhaften Zustand der pariser Börse weise Zurückhaltung auferlegen mußte.

Es wächst also mit dem Rückgange der Russenwerthe die Hoffnung auf eine allgemeine Geschäftsbelebung der Berliner Börse, wofür in unsern neuen Handelsbeziehungen zu Amerika, in der begründeten Annahme, daß Amerika, unser bei Weitem wichtigstes Absatzgebiet, sein Zollsystem von Grund auf ändern wird, in den demnächst zum Abschlusse gelangenden Handelsverträgen eine feste Basis gewonnen ist. Die Zuversicht für einen energischen Wechsel der Tendenz erhält noch einen besonderen Stützpunkt in dem billigen Geldstande, in der ruhigen politischen Lage, in den sehr niedrigen Kursen fast aller Effektengattungen.

Zu den Einzelheiten übergehend, bewegte sich das Hauptinteresse wie Eingangs erwähnt um russische Werthe. Die Subskription auf die dreiprozentige russische Anleihe hat erwiesen, daß es Paris völlig an Kraft fehlt, die Kurse zu halten und damit zugleich die Möglichkeit eines sehr nahe bevorstehenden scharfen Rückschlages aller Russenwerthe geliefert. Immer wieder nehme ich daher Veranlassung, auf den erheblichen Vortheil hinzuweisen, welchen die Spekulation à la baisse in

Russischen Orient-Anleihen,
Russischen Südwestbahn-Aktien

bietet. Beide Effekten notirten in Zeiten, wo sich Rußland wirthschaftlich und politisch in einer ungleich freundlicheren Lage befand, ca. 20 Prozent tiefer und dieses Niveau, welches der Kreditwürdigkeit Rußlands entsprechen würde, wird wieder erreicht — mag die Position der Börse auch zeitweilig die Bewegung hemmen. Bei den russischen Südwestbahn-Aktien begegnet man oft dem Einwande, daß die Einnahmen bis dato (d. h. bis ultimo August) sich sehr günstig entwickelt haben. Richtig! — aber bis zu jenem Zeitpunkte spielte die vorjährige Ernte, die Beschleunigung des Exports in Folge des Getreideausfuhrverbotes die Rolle. Jetzt erst beginnt die neue Epoche und mit ihr nach menschlicher Berechnung ein völliger Umschlag in den Betriebsergebnissen.

Nur der allgemeinen lustlosen Haltung der Börse ist es zuzuschreiben, wenn auch auf den übrigen Gebieten die Spekulation à la baisse das Scepter führt. Es giebt keinen besseren Beleg für die absolute Wurstigkeit der haute finance gegenüber dem augenblicklichen Getriebe der Börse als die Koursvariationen der Kohlen- und Eisenwerke-Aktien. Erstere sanken und letztere gravitirten à la hausse — wahrscheinlich, weil erstere gut prosperiren und letztere recht schwer für ihre Lebensfähigkeit kämpfen müssen. — Die kleinen Jobber fühlen sich eben ganz „entre nous"!

In Bank-Aktien waren die Umsätze sehr schwach, doch vermochten sich die Kourse — soweit

Berliner Handels-Aktien,
Dresdener Bank-Aktien,
Deutsche Bank-Aktien,
Nationalbank-Aktien für Deutschland

in Betracht kommen, zu halten.

Der Eisenbahn-Aktien-Markt unterlag ebenfalls dem Einflusse der allgemeinen Situation und so konnten weder Elbethalbahn-Aktien noch Dortmund-Gronau-Enschede-, noch Werrabahn-Aktien zur Geltung kommen. Diese drei sind aber als solide Kapitalsanlage, verbunden mit den besten Chancen für einen Kursgewinn, zum Ankaufe sehr empfehlenswerth.

Eine Ausnahme in der Resignation machte der Industriemarkt. Hier griff die starke Hand des kapitalskräftigen Publikums ein. Die Aktien der

Hamburg-Amerikanische Packetf.-Gesellschaft,
Schwartzkopff, Maschinenfabrik,
Deutsche Thonröhren- und Chamott-Fabrik,
Schwanitz, Gummi-Fabrik,
Hannover, Maschinen-Fabrik,

lagen sehr fest und bleiben vermöge ihrer Fundirung, ihrer Rentabilität und ihrer sehr günstigen Geschäftslage sehr beachtenswerth.

Berlin, 23. Oktober 1891.

Butter-Wochen-Bericht

von

Gebrüder Lehmann u. Co.,
NW. 6, Luisenstraße 43—44.

Die alte Erfahrung bestätigt sich wieder einmal, daß der Massenkonsum nachläßt, sobald dem großen Publikum für 120 Pf. per ½ Kilo keine ganz feine, frische Butter verabreicht wird. Dies kann der Kleinhändler bei dem gegenwärtigen Preisstand aber nicht mehr thun, ohne weiter so verlustbringend zu arbeiten, wie er es die letzten Wochen hindurch schon gethan hat, um so lange wie möglich seine Kundschaft zu befriedigen und sich den raschen Butterabsatz zu erhalten. Ueberdies ist leider in jüngster Zeit viel fehlerhafte feine Butter dem Markte zugeführt worden, was auch dazu beitrug, dem dieswöchentlichen Geschäft ein mattes Gepräge zu geben. Die Notirung blieb daher unverändert.

Von Landbutter werden nur ganz bevorzugte beste Sorten gekauft und auch diese nur in kleinen Quanten.

Die hiesigen Verkaufspreise sind: (Alles per 50 Kilo) für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia 115—117, IIa 112—114, IIIa 108—111, abfallende 101—106 Mark.

Landbutter: pommersche 80—90, Netzbrucher 80—90, preußische und Littauer 85—95, polnische 78—84, galizische —,—, schlesische 90 bis 98, baierische Senn- 105—110, baierische Land- 85—90 Mk.

Bremen, 23. Oktober. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Schwächer. Loko 6,05 Mark B. — Baumwolle stetig. — Reis stetig.

Wien, 23. Oktober, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 10,70 G., 10,75 B., per Frühjahr 11,03 G., 11,06 B. Roggen per Herbst 10,30 G., 10,35 B., per Frühjahr 10,64 G., 10,67 B. Mais per Oktober-November 6,65 G., 6,70 B., per Mai-Juni 6,28 G., 6,31 B. Hafer per Herbst 6,32 G., 6,37 B., per Frühjahr 6,75 G., 6,80 B.

Amsterdam, 23. Oktober. Java-Kaffee good ordinary 49,00.

Amsterdam, 23. Oktober, Nachmitt. 4 Uhr. Bancazinn 55,50.

Amsterdam, 23. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, per November —,—, per März 268. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine höher, per Oktober 228, per März 245. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 31,75, per Herbst 30,87, per Mai 32,62.

Antwerpen, 23. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen behauptet. — Roggen fest. — Hafer fest. — Gerste fest.

Antwerpen, 23. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 15⅛ bez. u. B., per Oktober —,— bez., 15⅛ B., per November —,— bez., 15,25 B., per Januar-April —,— bez., 15,50 B. — Schwach.

Paris, 23. Oktober, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) ruhig, 88% loko 34,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Oktober 35,62½, per November 35,75, per November-Januar 35,87½, per Januar-April 36,50.

Paris 23. Oktober, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Schluß besser in Folge vorliegender Kaufordres.

		Kours v. 22.
3% amortisirb. Rente	96,30	96,35
3% Rente	95,70	95,82½
4½% Anleihe	105,62½	105,75
Italienische 5% Rente	89,70	90,07½
Oesterr. Goldrente	94,50	94⅜
4% ungar. Goldrente	90,62½	90,75
4% Russen de 1880	96,90	—,—
4% Russen de 1889	95,30	95,70
4% unifiz. Egypter	487,50	488,75
4% Spanier äußere Anleihe	66,25	67,25
Convert. Türken	17,52½	17,62½
Türkische Loose	60,20	60,60
4% privil. Türk.-Obligationen	402,50	402,00
Franzosen	623 75	622,75
Lombarden	238,75	240,00
„ Prioritäten	309,00	311,00
Banque ottomane	538,00	542,00
„ de Paris	740,00	752,00
„ d'escompte	440,00	433,00
Crédit foncier	1243,00	1242,00
„ mobilier	250,00	256,00
Meridional-Aktien	607,00	610,00
Panama-Kanal-Aktien	27,00	28,00
„ 5% Obligationen	27,00	28,00
Rio Tinto-Aktien	488,70	520,68
Suezkanal-Aktien	2772,00	2762 00
Gaz Parisien	1412,00	1415,00
Credit Lyonnais	791,00	795,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	—,—	—,—
Transatlantique	570,00	—,—
B. de France	4675,00	4650,50
Ville de Paris de 1871	406,00	407,00
Tabacs Ottom.	332 00	335,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	95,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	123⅛	123⅛
Wechsel auf London kurz	25,23	25,24
Cheque auf London	25,24½	25,25½
Wechs. Amsterdam k.	206,87	206,87
„ Wien. k.	213,00	213,00
„ Madrid k.	444,50	448,00
Comptoir d'Escompte neue	545,00	546,00
Robinson-Aktien	75,00	77,50

London, 23. Oktober. 96% Javazucker loko 15,25, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,00, fest. — Centrifugal-Cuba —.

London, 23. Oktober. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 23. Oktober. Chili-Kupfer 46,50, per 3 Monat 47,25.

Liverpool, 23. Oktober. Getreidemarkt. Weizen und Mehl unverändert, Mais 2 d. höher. — Wetter: Regenschauer.

Glasgow, 23. Oktober, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. — d.

Glasgow, 23. Oktober. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 499,572 Tons gegen 630,723 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 76 gegen 6 im vorigen Jahre.

Newyork, 23. Oktober, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per November 59,87. Weizen per Dezember 105,50.

Newyork, 23. Oktober. Wechsel auf London 4,81. Petroleum in Newyork 6,25 bis 6,40, in Philadelphia 6,20—6,35. rohes (Marke Parkers) 5,60. Pipe line certif. per November — D. 59⅝ C., Mehl 4 D. 25 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 04½ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 02¼ C., per November 1 D. 04 C., per Dezember 1 D. 05⅝ C. Getreidefracht 5,75. Mais 63,00. Zucker $2^{15}/_{16}$. Schmalz loko 6,60. Kaffee loko fair Rio Nr. 7 12⅝. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 11,12. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 10,77. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 105,50.

Woll-Berichte.

Antwerpen, 23. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per November 4,55, per Januar 4,65, per April 4,70 Käufer, entfernte Termine 4,75 Verkäufer.

Schiffs-Nachrichten.

London, 22. Oktober. Sämmtliche von Amerika in England eintreffende Ozean-Dampfer klagen über furchtbares Unwetter während der Reise. Am letzten Sonntag ergossen sich mehrere ungeheure Sturzwellen über das Deck der „City of Paris". 4 Damen wurden zu Boden geworfen und eine erhielt eine tiefe Schnittwunde an der Stirn. Ein Theil des Geländers des Schiffes wurde von den gewaltigen Wassermassen fortgerissen. Gleich schlechtes Wetter hatte der französische Dampfer „La Champagne" auf der Reise von Havre nach Newyork. Anfang voriger Woche war das Wetter so stürmisch, daß die Fahrgäste nicht auf Deck kommen durften und sämmtliche Luken geschlossen werden mußten. Der zweite Offizier wurde, als er auf der Brücke stand, von einer riesigen Welle gegen das Geländer geworfen. Zwei Matrosen wurden von derselben Welle gegen das Deckhaus geschleudert und trugen schlimme Verletzungen davon. Ueber Bermuda fegte am letzten Sonntag ein furchtbarer Sturm, bei welchem der Aviso „Pioneer" unterging. 1000 Fuß von der Schutzmauer wurden umgeweht. Die junge Ernte hat stark gelitten. — In dem irischen Kanal sind mehrere Schiffbrüche vorgekommen. Ein italienisches Schiff ist bei Rhosneigr gestrandet. Der portugiesische Dampfer „Elisa" wurde gestern von einem anderen Dampfer mitten im Kanal in hülflosem Zustande angetroffen und nach Holyhead bugsirt. Auch ein dänisches Schiff ist arg beschädigt in Holyhead eingelaufen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 24. Oktober. Die Rückreise des Königs von Rumänien von Potsdam erfolgt am 30. Oktober. Politische Kreise halten daran fest, daß der König mit den leitenden Staatsmännern darüber verhandeln wird, welche Stellung, dem Dreibund gegenüber, die Unverletzlichkeit Rumäniens einnehmen wird.

Die Reichstagsabgeordneten erhalten nächster Tage eine Zuschrift des Präsidiums, welche die erste Sitzung zum 17. November ansetzt. Die Handelsverträge werden dem Reichstage bereits in den ersten Sitzungen zugehen.

Wien, 24. Oktober. Die „Presse" bezeichnet die Meldung des „Figaro" von der Bildung einer Friedensliga zwischen Rußland, Frankreich, Griechenland, Serbien, Montenegro, Schweden und Dänemark als eine durchaus unwahrscheinliche Sensationsmeldung.

Wien, 24. Oktober. In Folge des Ausbrechens der Cholera in Damaskus ordnete der Handelsminister an, daß die ärztliche Untersuchung der Provenienzen aus dem ganzen Küstenstriche zwischen Mersina exklusive bis Jaffa inklusive durch eine siebentägige Quarantäne ersetzt werden solle.

Brüssel, 24. Oktober. Die für den Tag des Kammerzusammentritts projektirten Straßenmanifestationen werden verschoben, um der Kammer jeden Vorwand zur Beeinflussung zu nehmen. Sollte die Kammer die Verfassungsrevision nicht beschleunigen, so werden die Manifestationen und Demonstrationen gleich nach dem Zusammentritt der Kammer im Ganzen organisirt werden.

Rom, 24. Oktober. In Folge einer Ministerialverordnung werden die am 1. Januar 1892 fälligen Renten-Koupons im Auslande bereits vom 28. Oktober eingelöst werden.

Rom, 24. Oktober. Der Ministerrath nahm die Vorschläge des Finanzministers an; damit ist im Budget das Gleichgewicht gesichert.

Rom, 24. Oktober. Im Kabinet sind besonders zwischen Rudini und Nicotera Differenzen ausgebrochen, weil Nicotera der Ansicht ist, Rudini gehe zu weit nach rechts.

Madrid, 24. Oktober. In Gualto stehen die Straßen zwei Meter hoch unter Wasser, fast die Hälfte der Häuser ist eingestürzt. Die Gebäude des übrigen Stadttheiles sind unbewohnbar. Die Einwohner verlassen die Niederungen, welche für lange Zeit nicht bewohnt werden können. Zahlreiche Schaaren der aller Mittel beraubten Bauern strömen in die Städte, um zu betteln. Der Gouverneur von Granada traf Vorkehrungen für die vorläufige Unterbringung der Obdach- und Mittellosen.

Petersburg, 24. Oktober. Das neue Judengesetz, welches im Januar nächsten Jahres veröffentlicht werden wird, wird unter Aufrechterhaltung der bisherigen allgemeinen Beschränkungen, jenen Juden, welche ihrer Militärpflicht im stehenden Heere genügt haben, alle Rechte der russischen Unterthanen zuerkennen, denselben gestatten, überall zu wohnen und jedes Gewerbe auszuüben.

Bukarest, 24. Oktober. Bei der Station Reni wurden, als ein Militärzug die Strecke passirte, Bomben auf die Bahngeleise geworfen. Zehn Soldaten wurden getödtet, sechs schwer verwundet.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt Turnerstr. 38, H. r. 2 Tr. l.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit, Stück oder Woche, werden verlangt Hohenzollernstr. 11, h. r. 1 Tr.

Goldarbeiter-Lehrling sucht **Hermann Thoms**, Schulzenstr. 3.

Kürschnergesellen finden in meiner Kürschnerei dauernde Beschäftigung bei höchsten Löhnen. **Gustav Feldberg**, Schulzenstraße.

Einen Lehrling zur Schneiderei verlangt **Schirmeisen**, gr. Ritterstr. 5, III.

1 junger Mann, Schneider, wird sofort z. Einrichten verlangt Mönchenstr. 10, 3 Tr.

Leute zum Heuen verlangt Dreher **H. Beckmann**, Bredow, Marchandstraße.

Ein Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit wird verlangt Philippstr. 72, h. 3 Tr. r.

Ein Lehrling für Bäckerei wird verlangt. **W. Burow**, Hohenzollernstr. 80.

Ein Lehrling für Bäckerei wird verlangt von **A. Bloedorn**, Bredow, Wilhelmstr. 62.

Ein Schneidergeselle wird verlangt Hohenzollernstr. 3, h. r. 3 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt Philippstr. 6, h. 3 Tr. l.

Ein Schneidergeselle auf Lagerarbeit und Woche wird verlangt Grabow, Langestr. 64 a, 3 Tr.

Ein Tischler dauernd verlangt Bugenhagenstr. 3.

Weibliche.

Maschinennähterin auf Jackets wird sofort verlangt Albrechtstr. 6, vorn 4 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen im Hause u. Nähterinn. außer d. Hause werd. verl. Louisenstr. 12, H III. l.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets sofort verlangt Rosengarten 8, v. 4 Tr.

8 Mädchen verlangt sofort Fr. **Liebenow**, Krautmarkt 5.

Bescheidene Mädchen für Alles erhalten sofort u. sp. sehr gute Stelle durch Frau **Giebeke**, Schuhstr. 6, v. III.

Ein Mädchen v. 14—15 Jahren w. f. den Nachm. bei Kindern verlangt Rosengarten 71, v. 4 Tr.

1 Mädchen, welches unentgeltlich das Wäschenähen erlernen will, wird verlangt große Domstr. 17, 1.

Geübte Arbeiterin auf 7—12 Anz. resp. Hosen wird sof. verlangt Philippstr. 73 I, geradezu.

Maschinen- und Handnähterinnen, auch außerdem auf Jackets w. v. Aschgeberstr. 6, 3 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Rosengarten 28 i d. Part.-Wohn. b. 2 St., Küche, Holzkell. z. verm. Z. erfr. b. Wirth, 1.

Löwestr. 8 sind zum 1. Januar 3 Tr. hochgelegene Wohnungen von 3 großen Zimmern u. allem Zubehör zu verm. Näh. part. l.

König-Albertstraße 17 Stube, Kammer, Küche zum 1. Novemb. zu vermieth.

Louisenstraße 2 wird eine kleine Wohnung von Stube, Kammer und Küche miethsfrei.

2 Wohnungen zu 8 und 10 Mark zu vermiethen Pladrinstr. 7.

Deutschestr. 58 Sth. 2 Stb., Küche, Kab., Kell., Bodenk. a. ord. L. s. f. 22 Mk. z. verm.

Untere Hünerbeinerstr. 8 eine kleine Stube für 9 M. zum 1. November zu vermiethen.

Mönchenstraße 39 in der ersten Etage eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen.

1 Stube und Kabinet zu vermiethen per 1. November neue Königsstr. 4, part. r.

2 bis 4 Stub., a. Hofw. sof. Näh. Hohenzollernstr. 73, II l.

Rosengarten 28 i. d. 2. Et., 2 St., 2 Kamm., K. u. Zbh. z. verm. Z. erfr. b. Wirth, 1 Tr.

Falkenwalderstr. 30 2 Stb., rchl. Zbh., eig. Klos., Stfl. z. v. N. 1 r.

Rosengarten 48 ist die **Parterre**-Wohnung z. 1. Novbr. zu verm., desgl. 1 Stube, 1 Kamm., Küche an nur ordtl. Leute zu verm. Näh. Rosengarten 48, I.

2 Stuben, Küche 2c. **Fichtestr. 5** z. Dezb. od. Januar z. vm.

Charlottenstraße 3 ist eine Wohnung von 2 Stuben und eine kleine Wohnung f. 13,50 Mk. sofort od. später zu verm. Näh. 2 Tr. l.

Wohnungen von 3 Stuben zum 1. November zu vermiethen **Stoltingstr. 4.**

Petrihofstraße 53 zwei Wohnungen von 3 Stuben und Zubehör zum 1. 1. 92 miethsfrei. **Dalitz.**

Grabow, Breitestr. 34 kleine Wohnung zu verm.

Wohnungen von 3 und 2 Stuben sogleich oder später zu vermiethen Falkenwalderstr. 106.

Eine Wohnung für 21 Mk. zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

Mönchenbrückstr. 1, 3 Tr., f. 2 St. Kab., K. u. Waterkl. sof. zu verm. Näh. p. b. Schmidt.

Zum 1. April 1892
Hohenzollernstr. 8 6 Zimmer, Badestube u. Zubehör zu vermiethen.

Grabowerstr. 15, part.,
Wohnung von 6 Zimm., Kab., Bade- u. Mädchenstube, Küche und reichl. Zubehör wegen Verhinderung des Miethers, dieselbe zu beziehen, sofort zu vermiethen.
Näheres Grabow a. O., Alexanderstr. 8, 2 Tr. r.
Sprechstunde 11—1 Uhr.

Stuben.

1 anst. jg. Mann fd. frdl. Schlafst. Rosengarten 64, 4 Tr.

1 ordtl. jg. Mann f. fr. Schlafst. Elisabethstr. 45, H. IV l.

Schlafstelle zu vermiethen bei **Neumann**, Bellevuestr. 2a, II.

1 jg. Mann f. frdl. Schlafst. Wilhelmstr. 23, Hof 4 Tr. r.

1 junger Mann findet freundliche Wohnung mit sep. Eingang Rosengarten 17, v. 4 Tr.

1 o. Mann f. gute Schlafst. Ww. **Turzinsky**, Breitestr. 8, H. l.

Ein anständiger Mann findet helle Schlafstelle. **Bartelt**, Mönchenstr. 8, 2 Tr. l.

1 jg. Mann f. frdl. Schlafstelle nach vorne Rosengarten 14, III.

2 anständige Leute finden Schlafstelle mit Mittagstisch. **J. Time**, Bugenhagenstr. 3, Mittelh. 1 Tr.

1 anst. jg. Mann f. frdl. Schlafst. Hohenzollernstr. 4, H. II r.

Eine leere Stube mit Kabinet, 4 Tr., per 1. November zu vermiethen Louisenstr. 14—15, Ecke Roßmarkt.

1 ordentlicher Mann findet gute Schlafstelle Kurfürstenstr. 4, Hof 2 Tr. l.

Albrechtstraße 3, Hinterhaus 1 Tr. links findet ein junger Mann freundliche Schlafstelle.

1 o. Mann f. gute Schlafstelle alte Falkenwalderstr. 12, H. III r.

Ein ordentlicher Mann findet Schlafstelle Bogislavstr. 50, Hof part.

1 junger Mann findet freundliche Schlafstelle Hohenzollernstr. 77, H. part. l.

1 junger Mann findet freundliche Schlafstelle Albrechtstr. 5, 1. Aufgang 3 Tr.

1 junger Mann findet gute Schlafstelle Friedrichstr. 5, H. 4 Tr.

1 möbl. Zimmer mit auch ohne Pension an ein auch zwei junge Leute zu vermiethen. Näheres Albrechtstr. 3b, 1 Tr.

Lokale etc.

Ein Pferdestall sogleich zu vermiethen Stoltingstr. 4.

Eleganter Laden
in lebhaft. Provinzialst. u. best. Geschäftsl. m. 2 groß. Schaufenst., 5 m breit, 13 m tief, m. gl. Kellerei, sow. anschl. Wohn., f. **Eisen- und Porzellan-Geschäft** sehr pass., hieran größer. Mang. am Ort, Januar 92 zu vermiethen, evtl. comfort. Neubau mit zu verk. Gefl. Adr. unt. **F. O. 4235** an **Rudolf Mosse, Berlin W. 8.**

Kl. Domstr. 6
ist ein **Laden** per 1. Januar 1892 miethsfrei.

Verkäufe.

Zu Familien-Festen,
Hochzeiten, Geburtstagen 2c.
empfehle meine direkt importirten

Ungarweine unter Garantie
für Reinheit geneigter Beachtung.

f. fein gez. Ober-Ungar, p. Flasche		M. 1,25
alter gezehrter Tokayer mild	"	M. 1,50
Ruster Ausbruch, natursüß	"	M. 1,00
Ofener Adelsberger, roth	"	M. 0,90
Böslauer, roth	"	M. 0,80

Postkiste, 5 Flaschen sortirt für M. 6,50 franco.
Bahnkiste, 24 Flaschen, sortirt für M. 24,00, gegen Nachnahme versendet

Bei 30 Liter-Fass 20% Rabatt.

Philipp Häring's Import-Weinhaus
Krummhübel a. d. österr.-ungar. Grenze



Special-Prs.-Crt. über alle Artikel grat. und franco, sowie sämmtliche andere **hauswirthschaftl. Maschinen.**



Originalflacons zu 10 Literfl. Tafelessig in den Sorten **naturel** u. **weinfarbig 1 Mark, à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.**
In **Stettin** echt zu haben bei **Max Möcke**, Hoflieferant, **Th. Pée, Paul Kräusslich, Th. Zimmermann, Hugo Richard Mentzel, Max Zuege, Adolf Reismüller, W. Hofmeister, Max Schütze.**

Hochfeine Tafelbutter
Pfd. M. 1,20 u. 1,10,
fette, frische
Koch- u. Backbutter
Pfd. M. 1,00, 0,90 u. 0,80,
Schweizer Käse
Pfd. M. 1,00, 0,80 und 0,60,
F. F. Tilsiter Käse
Pfd. M. 0,80,
Fürstenflagger Käse
Pfd. M. 0,70,
Pflaumenmus
Pfd. M. 0,20,
garantirt reinen
Blüthen-Honig
Pfd. M. 0,80,
Frische Eier
billigst, empfiehlt
Joh. Walpuski,
Pomm. Gutsbutter-Handlung,
2 Fischmarkt 2.

Geldschränke in 5 Qualitäten und den verschiedensten Grössen, jedem Bedarf angepasst. Von den mässigsten Preisen an.
Cassetten mit Sicherheits-Verschluss in 30 Grössen.
Copirpressen nur in Schmiedeeisen.
Geldschwingen in Weissblech und Drahtgeflecht.
Sicherheitsschlösser für jeden Bedarf.
Kunstschmiedearbeiten, wie Beleuchtungs-Körper, (Kronen, Ständerlampen, Laternen, Wandarme, Leuchter,) für Gas, Glühlicht, Petroleum und Kerzen; ferner Blumentische, Garderobenständer und viele andere Gebrauchs- und Luxusgegenstände aus Schmiedeeisen, in reichster Auswahl.
Gitter (schmiedeeiserne) Thorwege, Vorgartengitter, Balkons, Erbbegräbnisse.
Fahnenstangen nach polizeilicher Vorschrift.
S. J. Arnheim,
Hofkunstschlosser Sr. Maj. d. Kaisers und Königs.
Ausstellung und Lager
Berlin W., Leipzigerstr. 126.

Zu billigsten Fabrikpreisen
offerire
wollene u. wasserdichte **Pferdedecken, wasserdichte Wagen- u. Buden-Pläne, Kartoffel- u. Korn-Säcke, Stroh- u. Bett-Säcke.**
Adolph Goldschmidt,
Säcke- und Plan-Fabrik,
Neue Königsstr. 1.

Schwarze, weisse, farbige **Seidenstoffe.**
Seiden-Haus
Max Lichtenstein,
Schwarze, weisse, farbige **Seidenstoffe.**
36 Schulzenstraße 36.

Malvorlagen
sowie sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Aquarell-, Oel-, Chromo-, Majolika-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, Holzbrand-, „Emaille"-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen neuen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Grabdenkmäler
in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,
Pölitzerstraße 73.

Wirklicher Ausverkauf von Teppichen
wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels.
Wegen Mangel an Raum sehen wir uns veranlaßt, unser Teppich-Geschäft **gänzlich aufzugeben,** und stellen deshalb unsern noch sehr bedeutenden Vorrath bei ganz **außergewöhnlichen billigen** Preisen zum Ausverkauf.
Ganz besonders machen auf große Salon-Teppiche in Brüssel, Plüsch, Tournay, Arminster, Smyrna 2c. aufmerksam.
Gutmacher & Co.,
Papenstraße 17. **Papenstraße 17.**

Lehmann & Schreiber, Stettin, Kohlmarkt 15.
Papier-, Schreib-, Zeichen- und Mal-Utensilien-Handlung,
empfehlen für Maler, Zeichner, Ingenieure, Bauhandwerker, Maschinen-Werkstätten etc. ihr gut assortirtes Lager der anerkannt besten und bewährtesten

Engl. Whatmann-Zeichenpapiere,
Engl. Pausleinwand und Pauspapiere,
Weiss- und Tauen-Rollen-Zeichenpapiere,
Rollen-Zeichenpapiere auf Leinwand,
Reissbretter, Reissschienen, Dreiecke u. Curven,
Zeichen-Lineale, Meter-Massstäbe, Rollbandmasse,
Navigations-Massstäbe, Parallel-Lineale, Rechen-Massstäbe.

Bristol, franz. und engl. Aquarell-Papiere,
Maltuch und Malpapiere zur Oel-Malerei,
Ahorn-Holzsachen zur Holz- und Spritzmalerei,
Oel-, Aquarell-, Majolika-, Bronze- u. Porzellan-Farben.
Mal-, Aquarell- und Tuschkasten,
Pinsel zur Oel- und Aquarell-Malerei,
Holzbrand- und Kerbschnitt-Apparate.

Blausauereisen- und Colas-Lichtpauspapier, sowie sämmtliche Materialien zum Lichtpausverfahren.
A. W. Faber's Polygrades- und Sibirische Bleistifte und Künstler-Stifte.
Reisszeuge und Reisszeug-Theile für den practischen und Schulgebrauch etc.

Oehmig-Weidlich-Seife.
Aromatische Haushaltseife von **C. H. Oehmig-Weidlich** in **Zeitz**
(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife.	Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.	Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken.
In **Stettin** bei:

Ed. Albrecht, gr. Wollweberstr.
Gebr. Dittmer, „ „
Ad. Fechner Nachf., Friedrichstr. (Inh. **H. L. Fubel.**)
„**Germania-Drogerie**", Hohenzollernstr. (**R. Zimmermann.**)
Alb. Grossmann Nachf., Lindenstr. (**Max Voss.**)
Th. Heyn Nachf., Königsthorpassage. (**E. Seefeld.**)
Hellm. Hoffmann, Schiffbaulastadie.
Carl Horn, Victoriaplatz.
Wilhelm Käding, gr. Domstr.
G. Kleinmichel, grüne Schanze.
Louis Krüger, Kohlmarkt.
Herm. Laabs, Frauenstr.
H. Moldenhauer, Bugenhagenstr.
Paul Muth, Papenstr.
Paul Müller, Victoriaplatz.
Albert Noesske, Lindenstr.
Otto Piepenhagen, Falkenwalderstr.
Erich Richter, Breitestr.
C. E. Riebe, Giesebrechtstr.
Carl Sandmann, Louisenstr.
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.
Paul Schild, Bergstr.
Friedr. Wilh. Schmidt, Moltkestr.
Alb. Schmidt, Falkenwalderstr.
Paul Schulakowsky, Fischerstr.
Max Schütze, kl. Domstr.
Schultz & Dammast Nachf., Reifschlägerstr. (**Erich Falk.**)
Louis Sternberg, Rossmarkt.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Aug. Werth, gr. Lastadie.
Otto Winkel, Breitestr.
Carl Zander, König- und Pölitzerstr.
Gust. Zimmermann, Philippstr.
Max Zuege Nachf., Kronprinzenstr. (Inh. **Brockmann.**)
Hermann Dieck, Königsstrasse 1, (vorm. **Jul. Duvenage.**)

In **Grabow** bei **C. Lüdtke,** Breitestrasse.
Vertreter: **Walter Hoffmann,** Stettin.

Garantirt reiner Kornbranntwein.
Hierdurch erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich die **General-Niederlage** der hier durch ihren sogenannten „Richtenberger Korn" seit 50 Jahren rühmlichst bekannten Getreidebrennerei des Herrn **Carl Sass** in **Stralsund** für deren feine Spezialitäten übernommen habe. Ich offerire:
Wallensteiner (ganz alter gepflegter Korn)
Liter 1,60,
Tafel-Aquavit (hochrektifizirt fuselfrei)
Liter 1,25.
„**Wiederverkäufern Rabatt.**"
Ich bitte alle Liebhaber und Kenner höflichst, sich durch einen Versuch zu überzeugen, daß diese hochfeinen gepflegten Branntweine an **Wohlgeschmack und Billigkeit alle** besseren **Nordhäuser, Gilka** und die meisten **Cognacsorten weit übertreffen.**
F. W. Asendorpf.

Gebr. Freymann,
Stettin,
Schulzenstraße 21,
empfehlen:
Gardinen,
Portieren,
Möbelstoffe,
Tischdecken,
Teppiche,
Läuferstoffe
in sehr großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

6500 ganze Flaschen Champagner
à M. 1,15 per Flasche, garantirt reiner Traubenwein, haltbar, auch in kleinen Posten abzugeben. Probeflaschen gegen Nachnahme. Anfragen u. „**Sekt 38**" postlagernd Mainz.

Bairisch, Weißbier, Kaiserbier
Malzbier, sowie andere Biere und **französische Weine** empfiehlt
F. A. Suhr, Mönchenstr. 29—30.

Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge,
ganz **gekehlte,** halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration**
liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr. Klosterhof Nr. 21.



Das ist doch nicht die alte Uniform, Johann!
Zu Befehl, Herr Lieutenant, is sich wieder sehre schmuck mit Benzolinar geworden.

Benzolinar
ist das Beste aller Fleckenmittel entfernt alle Flecken aus Tuch, Seide, Sammt, Gaze 2c., reinigt Gold, Silber, Elfenbein 2c. **In allen besseren Drogen- u. Parfümerien-Handlungen** in Originalflaschen zu **50 Pf. u. 1 Mark.**
Chemische Fabrik, Wilhelm Roloff, Leipzig.



Mein großes Lager von **Pferdedecken, Deckenstoffen u. Zubehör** in jeder beliebigen Preislage halte bestens empfohlen.
Fr. Marquardt,
Specialgeschäft, Louisenstr. 22.

Prima oberschles. Steinkohlen
er Kahn offeriren
Balzer & Liebich,
Silberwiese, Holzmarktstraße 1.
Telephon 629.

Grossmann, Bahll & Co.,
Stettin, Neue Elisabethstraße 57, am Berliner Thor,
empfehlen vom Engros-Lager:
Glasirte Thonröhren,
glasirte Thonschaalen zu Krippen,
glasirte fertige Thonkrippen,
Mosaik- und Thonfliesen,
Chamottesteine und Speise,
Portland-Cement, Gyps,
Guß- und schmiedeeiserne Röhren,
Bleiröhren und Muldenblei,
Fayence- und emaill. Sanitäts-Artikel.

SPHINX (SAYETT) WOLLENSTRICKGARN ist das Beste.
Niederlage bei Stropp u. Vogler.




Löschmappen
in prachtvollen neuen Bildern empfiehlt
R. Grassmann.
Kohlmarkt 10.

Waschleinen, Jalousieg. v. best. russisch. Hanf empf. O. Kleophas, Hünerbeinerstr. 9.

Prima deutschen Schweizerkäse
à Pfd. 80 Pf.,
hochf. echten Emmenthaler Schweizerkäse
à Pfd. 1,20 M.,
hochf. echten Holländer Käse
à Pfd. 1,00 M.,
hochf. Schmand-Käse
à Pfd. 80 Pf.
empfiehlt **Otto Winkel,**
Breitestraße 11

Pianino=Ausverkauf.

Pianino, hochelegant, sonstiger Preis 600—1200 ℳ, verkaufe jetzt von 450—800 ℳ, elegante Griffe sowie Aufsatz **gratis.** Im Magazin befinden sich Instrumente von weltberühmten Hoflieferanten=Firmen (J. G. Irmler, A. Grand u. s. w.). Es wird einem Jeden eine nie wiederkehrende Gelegenheit geboten, so billig ein Instrument zu kaufen. **Theilzahlung gerne gestattet.**

NB. Einige gebrauchte Pianinos zu ℳ 100, 150, 210 und 240 ℳ

Pianino=Magazin
Paul Prasser,
Stettin, Mönchenstraße 39.

Gelegenheitskauf!

Harmonikas, sonstig. Preis 3—150 ℳ, jetziger „ 1,50— 75 „

Schule gratis. Meine Harmonikas sind weltberühmt und einem jeden Spieler auf's Wärmste zu empfehlen. **Violinen,** Zithern, Mundharmonikas, Spieldosen 2c. zu äußerst herabgesetzten Preisen.

Erste Stett. Harmonikafabrik
Paul Prasser,
Stettin, Mönchenstraße 39.

Otto Weile,
Uhrmacher,

Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,
empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**
Gut abgezogene und genau regulirte

Cylinder=Uhren von . . . . 9 bis 25 ℳ
Remontoir=Uhren von . . . . 10 bis 50 ℳ
goldene Damen=Remontoir von . . . 25 bis 200 ℳ
goldene Herren=Remontoir von . . . 40 bis 600 ℳ

Größtes Uhrketten=Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD vergoldet
Herren=Ketten Stück 4 ℳ
Damen=Ketten mit eleganter Quaste 5 ℳ

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten ℳ 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 50,00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern** größter Auswahl **zu sehr billigen Preisen** b. **Max Borchardt,** Beutlerstr. 16/18.

Aluminium-Schlüssel

sind auffallend leicht, bleiben stets silberweiß und sind so widerstandsfähig wie eiserne Schlüssel. In verschiedenen Größen vorräthig bei

A. Schwartz,
Gr. Domstr. 23.

Filz=Schuhe, Lasting=, Stepp=Schuhe

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
F. Babekuhl,
Mönchenstr. 29—30, Eingang Roßmarkt.

Der unter Controlle des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp hergestellte

Kathreiner's Kneipp's Malzkaffee

hat, **rein getrunken,** höchsten Wohlgeschmack und Nährwerth, giebt, bei Zusatz von 25—50 Prozent Bohnenkaffee, das vorzüglichste und billigste Getränk. **Man verlange plombirte Packete à ½ u. ¼ Kilo, sowie Probepackete zu 10 Pfennige mit Kneipp's Bild und Namenszug und unserer Unterschrift.**

Franz Kathreiner's Nachf., München.
Vertreter Herr **Gilbert** in **Stettin,** Charlottenstraße 1



Pferdegeschirre,

Fahr= und Reitpeitschen, sowie alle übrigen Fahr= u. Reitutensilien offerirt in großer Auswahl billigst
Fr. Marquardt, Spezialgeschäft, Louisenstraße 22.

Engros. Engros.
Die so beliebten
Matrosen-Filzhüte
für Damen und Mädchen
sind in großen Sendungen u. in allen Farben wieder eingetroffen, u. findet der
Einzelverkauf
derselben zu **streng festen Engros-Preisen** täglich von 9—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags statt.

Bernhard Beermann,
Heiligegeiststraße 3/4.
Engros. Engros.

1889er Apfelwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50
H. R. Fretzdorff.
Breitestraße 5.

Stargarder Seifen=Niederlage
(M. Ehrenberg),
Fischmarkt 8—9,
empfiehlt

grüne u. gelbe Talgkornseife I a Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰
beste ausgetr. Hausf. I a Pfd. 0,34 ₰, 5 Pfd. 1,60 ₰,
„ „ „ II a „ 0,25 „ 5 „ 1,10 „
Glyc.=Abfall= u. Toilettes. a „ 0,35 „ 5 „ 1,60 „
und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.



Gummi-Artikel, Paris.

Spezialitäten für Herren u. Damen, versendet zollfrei und discret:
Gustav Graf, Leipzig, Brühl.
Ausführl. illustr. Preisliste gegen 20 Pf. in verschlossenem Couvert ohne Firma.

Hamburger Engros-Lager
Arnold Jablonsky & Cie.
Stettin, Kohlmarkt 7.

Grösster Verein Deutscher Detaillisten. Mitgliederzahl 1891: 700 Geschäfte.

Corsets.

Große Auswahl in gutsitzenden Corsets in allen Preislagen
Geradehalter für Kinder von 1,50 an, Mädchen=Corsets von 1,00 an.
Gestrickte baumwll. Corsets „ 0,45 „ wollene „ „ 2,00 „
Letzte Neuheit der vereinigten Hamburger Engros=Lager
Corsets Reversible mit Schutzdecke auf den Stangen v. 3,50 an.

Unterzeuge in Baumwolle, Vigogne, Wolle und Seide.

Gefütterte baumwollene Kinderanzüge Stück . . von 50 Pfg. an.
Merino=Knaben=Jacken und Hosen in allen Größen „ 60 „ „
Halbwollene Normalhemden für Herren . . . „ 1,25 „
Reinwollene Normalhemden „ „ . . . „ 4,50 „
Gestrickte wollene Arbeiter=Jacken . . . . . „ 1,40.
Gestrickte elastisch wollene Damen=Jacken . . . . 75 Pfg.
Merino=Damen=Jacken mit halben und ganzen Aermeln 90 „
Aechte Merino=Normal=Herren=Hosen . . . . . 2,00.
Gestrickte Normal= u. ponceaufarbig wollene Damen=Hosen 3,50.
Gefütterte reinbaumwollene Damen-Beinkleider . . . 1,50.
Gefütterte reinbaumwollene Kinder=Beinkleider . . . 50 Pfg.
Wollene und baumwollene Damen= und Kinder=Röcke von 50 „ an bis zum feinsten Genre.

Winter-Strümpfe u. Beinlängen.

Wollene Ringel=Kinderstrümpfe . . . . . Paar 12 Pfg.
Wollene stark patentgestrickte Kinderstrümpfe . „ 40 „
Wollene fein patentgestrickte Kinderstrümpfe . . „ 55 „
Wollene Damenstrümpfe, grau= und braunmelirt, „ 45 „
Wollene, schw., braune u. marine Damenstrümpfe „ 1,00.
Schwarz woll. Kammgarn=Damenstrümpfe (Engl.) „ 1,50.
Schwarz wollene gewebte Damenstrümpfe (lang) „ 1,50.
Gestrickte melirte wollene Socken . . . . „ 60 Pfg.
Gestrickte naturfarbige wollene Socken . . . „ 1,00.
Gestrickte halbwollene Herrensocken, melirt, . . „ 25 Pfg.
Hellfarbige woll. Zephyr=Halbstrümpfe für Kinder „ 35 Pfg.
Sämmtliche Strümpfe und Socken bis zum feinsten Genre auf Lager.

Winter-Handschuhe und Pulswärmer.

Schwarze Tricot=Damen=Handschuhe, gefüttert . Paar 35 Pfg.
Schwarze Handschuhe mit Pelz „ . „ 55 „
Schwarz seidene Handschuhe mit Pelz „ „ 95 „
Coul. wollene Ringwood=Handschuhe „ . „ 70 „
Woll. gestrickte einfarbige Kinderhandschuhe, gefüttert, „ 30 „
Wollene gestrickte bunte Kinderhandschuhe „ „ 40 „
Tricot gefütterte Kinderhandschuhe . . . . . „ 30 „
Tricot=Herren=Handschuhe, gefüttert, ... „ 1,00.
Gestrickte Herren=Handschuhe, einfarbig, . . . „ 60 Pfg.
Militär=Tricot=Handschuhe . . . . „ 1,50.
Gestrickte wollene Herren=Ringwood=Handschube . „ 1,00

Wollgarne. Verkauf nach Gewicht.

Starke melirte englische Wolle 16 P . . . . Pfund 1,90.
Starkes melirtes englisches Kammgarn 16 I . . „ 2,50.
Starke einfarbige Eider=Wolle 2 SS . . . . . „ 3,00.
Friedensthaler Wolle prima . . . . „ 4,25.
Unterrock=Wolle prima 6draht. . . . . . . „ 3,50.
Hammonia-Wolle, **alleinige Niederlage,** . . „ 4,50.
Zephyr=, Castor=, Moos= und Gobelin=Wollen . . „ 4,00.

Besatz-Artikel für die Herbst- und Winter-Saison.

Schwarze Perlgalons für Kleider, letzte Neuheit.
Schwarze Grelotfranzen in allen Breiten.
Schwarze Perlgürtel und Agraffen für Kleider.
Schwarze Woll-Galons und Wolltressen, sowie Garnituren.
Seidene Cordel=Galons und Schnüre 2c. 2c.
Schwarzer Feder=Vorstoßbesatz, Federbesätze in allen Breiten.
Krimmerbesatz, Plüschbesätze, Straußfederbesätze, Stahlborden.
Bronceborden, Stickereien, Sammete, Plüsche und Brokatstoffe.
Glasknöpfe, Jettknöpfe, Hornknöpfe, Posamentknöpfe, Metallknöpfe.

Tüll- u. Spitzen-Volants. Stickartikel, Nähartikel. Futter-Stoffe	Schürzen u. confectionirte Weisswaaren.	Futterstoffe, Pelzartikel, Herren-Wäsche und Cravatten.
Tricot-Taillen. Flanell-Blousen.	Velour-, Cachemir- und wollene Tücher.	Aufgezeichnete Weisswaaren u. bunte Stickereien.

Vorstehende Artikel sind vom billigsten bis zum feinsten Genre auf Lager.

Haupt-Centrale: Hamburg, Einkaufshäuser: Berlin, Annaberg, Chemnitz, Barmen, Calais, Paris, London, Plauen.

Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel, 20 Fl. ℳ 3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mittelf., 20 - - 3
echt Kulmb. Maingold, goldhell, 20 - - 3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr, 20 - - 3
echt Nürnberger Exportbier, 20 - - 3
echt Pilsner, Bürg. Bräuh., Pilsen, 15 - - 3
ff. böhm. Bräu, Rostock, Pilsner, 25 - - 3
ff. Bergschl.-Pilsner, Greifenbräu, 26 - - 3
dunkles Exportbier, Moabit, 30 - - 3
Klosterbräu Moabit, 25 - - 3
Berliner Löwenbräu, Moabit, 25 - - 3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss, 36 - - 3
Münchner Gebräu, Bergschloss, 30 - - 3
Kronenbräu-Elysium, 30 - - 3
Rostock. Lagerb., Mahn & Ohlerich, 30 - - 3
Doppel-Malzbier, 30 - - 3
echt Grätzerbier, ganz altes, 30 - - 3
echt Berliner Weissbier, 36 - - 3
echt engl. Porter und Ale, 10 - - 3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.

Oscar Brandt,
Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598

A. Kruse's Möbeltischlerei,



Langestraße 83
(unterhalb der Kirche),
empfiehlt: **Büffets, Vertikos,** Kleiderspinde, **Bettstellen** in eleg. Ausführung unter Garantie zu soliden Preisen.
NB. Bestellung nach Zeichnung wird sauber ausgeführt.



Wäscherollen

in bester Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

An die geehrten Bewohner v. Stettin u. Umgegend.

Wegen Umzug verkaufen wir **Damenstiefel, Herrenstiefel, Kinderstiefel** bedeutend unter dem Selbstkostenpreise.

Gerth & Lüth,
Breitestraße 56,
Nord= u. Süddeutsche Schuhfabrik.

A. Schwartz, Stettin
Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosserei



Geldschränke
neue und gebrauchte
gute Fabrikate.
Cassetten
Copirpressen.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf. **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39

Vorzügliches Huf- u. Lederfett, Sattelseife u. Reitzeugglanz

empfiehlt zu billigsten Preisen
Fr. Marquardt,
Specialgeschäft, Louisenstr. 22.

---

ff. Estragon=, „ Trauben=, „ Himbeer=, „ Wein=, „ Bier= Essig
sowie stärksten Essigsprit empfiehlt billigst
H. R. Fretzdorff,
Essig=Fabrik, Breitestr. 5.

Herm. Sachse,

Steinmetzmeister,
empfiehlt **Grab=Denkmäler in Granit, Marmor u. Sandstein.**
Paradeplatz 49,
Festungsbauhof.



Eine Parthie gebrauchte heile Kartoffelsäcke

à 30, 40 u. 50 ₰,
gebrauchte 2 Ctr.=Kornsäcke
à 50 u. 60 ₰,
neue 2 Ctr.=Säcke zu Getreide, Mehl 2c.
von 50 ₰ an bis 2 ℳ
offerirt
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstraße 1.

„Roediger Margarine ist die beste!!!"



Lönholdt'sche eis. **Oefen,** Meidinger **Reg.-Füll-Oefen, Ofenvorsetzer,** sowie alle **Ofen-** und **Feuergeräthe,**
Hildesheimer Spar-Kochherde
von A. Senking offerirt zu Fabrikpreisen
A. Toepfer, Hoflieferant,
Mönchenstrasse 19.